

Haltung und körperfokussiertes Arbeiten in der stationären Jugendhilfe

DGSF 02/2019
Simone Thoms
Daniel Timpe

GUCK MAL WER DA SPRICHT!

- Simone Thoms Dipl. Soz.Arb. (FH), Traumapädagogin, Wohngruppenleitung
- Daniel Timpe, Dipl. Soz. Arb. (FH), Systemischer Therapeut (DGGSF) u.a.m.



Simone und Stefan Thoms mit Team in
Dortmund









WG STARK - WIE ES BEGANN, WEITER GING UND HEUTE GEWORDEN IST - MARKANTE WEGPUNKTE

- 2001 angefangen als Westfälische Pflegefamilie über das Kinderheim St. in Gladbeck mit zwei Kindern
- 2005 Wohngruppe des städtischen Institutes für erzieherische Hilfen (bis 2009 3 Plätze, dann 4 Plätze)
- 2015 Gründung des eigenen Jugendhilfeträgers STARK
- Zur Zeit 8 Plätze , Kinder/Jugendliche/junge Volljährige im Alter von 12-20 Jahren
- Leitung und stellvertretende Leitung: Frau und Herr Thoms (wohnen mit den Kindern/Jugendlichen) im Haus.
- 2 Vollzeiterziehr
- Vollzeithauswirtschafterin
- 1 Therapeut (Herr Timpe) 14 tägig und nach Bedarf freiberuflich

**Die Haltungen/Ziele,
die sich daraus
entwickelten:**



- **Wir sind immer nur 2. oder 3. Bestes!**
- **Das System Familie ist immer dabei!**
- **Stabilisieren und begleiten statt fordern und erziehen: Soziale Beziehungsgestaltung vs. Gesellschaftsideal (Bsp. Leistungsdruck, Schule)**
- **Multiple Persönlichkeiten oder wie wir auf Menschen schauen wollen! Das Seitenmodell als Haltung im Alltag**
- **Jeder braucht etwas: Es geht nicht nur ums Kind! Stabilität der Bezugspersonen**
- **korrigierende Beziehungserfahrungen und den größtmöglichen Unterschied zum Trauma-Kontext schaffen: resilientes Umfeld bieten.**

Wir sind immer nur 2. oder 3. Bestes!

„Eigentlich wollen wir Dich
gar nicht hier haben, ...
weil wir uns wünschen
würden, dass jedes Kind zu
Hause leben kann...
deshalb, wenn Du schon
hier sein musst... lass es uns
doch

Auch wenn wir immer nur
2. Bestes bleiben werden...

Das System Familie ist immer dabei!

Ohne Sie, haben wir keine Chance! Wenn Ihr Kind schon bei uns leben muss, was brauchen Sie?

Wir sichern Dich ab, aber wir halten Dich nicht zurück!

Stabilisieren und begleiten statt fordern und erziehen: Soziale Beziehungsgestaltung vs. Gesellschaftsideal (Bsp. Leistungsdruck, Schule)

- Spiegeln, fragen und verstehen,
- Straffreiheit und Beziehung gestalten lernen (inkl. Konflikten)
- Gewaltfreie Kommunikation - Das große ICH in den Botschaften!
- Transparenz - Vorhersehbarkeit
- Polyvagal-Theorie

Multiple Persönlichkeiten oder wie wir auf Menschen schauen wollen! Das Seitenmodell als Haltung im Alltag

Niemand ist so oder so: „Immer“ und „Nie“ stimmt im Zusammenhang mit Menschen nie! (in Anlehn. an Dr. G. Schmidt)

Wer hört mich eigentlich / Wer redet denn da?

Jeder braucht etwas: Es geht nicht nur ums Kind! Stabilität der Bezugspersonen

Was brauchst Du von mir? - Ich
bräuchte von Dir ...!

Was heilt, ist nicht die Methodik,
sondern die Beziehung! (in
Anlehnung an Grawe)

Selbstregulation - Fremdregulation
- Regulation und
Selbstwirksamkeit

Sicher soziale Beziehungen gesund
für „beide“ Seiten gestalten /
aufbauen lernen! (Wer
Beziehungen aufbauen kann, kann
sein Leben gestalten!)

korrigierende Beziehungserfahrungen und den größtmöglichen Unterschied zum Trauma-Kontext schaffen: resilientes Umfeld bieten.

Selbst wirksam

Was gab es für Muster im Herkunftssystem? - Wie können wir dem entgegenwirken? - Selbstwirksamkeit ist der Schlüssel (Partizipation, Aufklärung, Ideenvermittlung)

PRODUKTINFORMATION IST DER
SCHLÜSSEL ...

Psychoedukation und
Ideentransparenz
mit Wahlfreiheit
Kinderfortbildung(en)
Teamfortbildung(en)

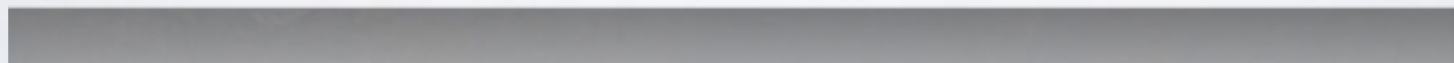
**Lunch
Paket**

Traumaheilung ohne Körper gibt es nicht

Frei nach Dr. Bessel van der Kolk (vgl. „Verkörperter Schrecken“)

WAS WIR MACHEN, UM DEN KÖRPER ZU NUTZEN...

- Reiten
- PEP
- Yoga / Tension release exercise
- Druckweste
- Achtsamkeits- / Körperfokussierungsübungen (z.B. SE-Hand)
- „Rauf und runter“ in der Therapie: Polyvagaltheorie und das Lernen von (Selbst-)Regulation





www.selfhelpfortrauma.org

www.druckweste.de
www.tre-deutschland.de

Halte mich, aber fass mich nicht an!

www.tre-deutschland.de

STRUKTUREN FÜR EINE SOLCHE ARBEIT...

- Flache Hierarchie und Partizipation der Mitarbeiter/innen: Was braucht ihr, um gut arbeiten zu können?
- Transparente und vorhersehbare Entscheidungsstrukturen sowie Erklärungen
- Supervision / externe Beratung

Literaturhinweis



-lichen Dank!

www.jugendhilfe-stark.de

www.daniel-timpe.de



D



T

Fortbildungen und Coaching für stat. Jugendhilfe